

Informationen zur Nahwärmeversorgung im Energiedorf Wolpertshausen

Seit 1998 betreibt die Öko-Projekte Gronbach GmbH das Nahwärmenetz in Wolpertshausen, das erneuerbare Energieträger aus regionaler Produktion zur Wärmeerzeugung nutzt und in großem Maß zur ökologischen Energieerzeugung im Vorzeigedorf Wolpertshausen beiträgt.

Zurzeit werden über 50 Wärmeabnehmer, vom privaten Haushalt bis hin zu größeren Industrie- und Gewerbebetrieben, komplett mit regenerativer Wärme versorgt. Des Weiteren werden seit 2013 alle kommunalen Gebäude der Gemeinde Wolpertshausen mit Nahwärme versorgt und profitieren von der einfachen und wartungsarmen Wärmeversorgung.

Technische Daten

Die Wärmeerzeugung übernimmt ein Holzhackschnitzelheizwerk mit einer Leistung von 840 kW_{th} und eine Wärmepufferspeicheranlage mit einem Inhalt von ca. 150.000 Liter am Hackschnitzelheizwerk oberhalb der ehem. Biogasanlage im Gewerbegebiet Birkich II. Zur vollständigen Absicherung der Wärmeversorgung ist zusätzlich ein Öl-Heizkessel mit 1.300 kW_{th} installiert, der in Notfällen die Wärmeversorgung aller Kunden komplett übernehmen kann. Im nächsten Ausbauschritt ist die Ergänzung durch ein biogasbetriebenes oder ein mit Holzgas betriebenes Blockheizkraftwerk mit einer thermischen Leistung von ca. 400 kW_{th} geplant.

Technische Daten Nahwärmeversorgung	
Holzhackschnitzelheizwerk	840 kW _{th}
Warmwasserspeicher	150.000 Liter
Zusätzlicher Öl-Heizkessel zur Absicherung	1.300 kW _{th}
Länge Nahwärmenetz	ca. 4.6 km

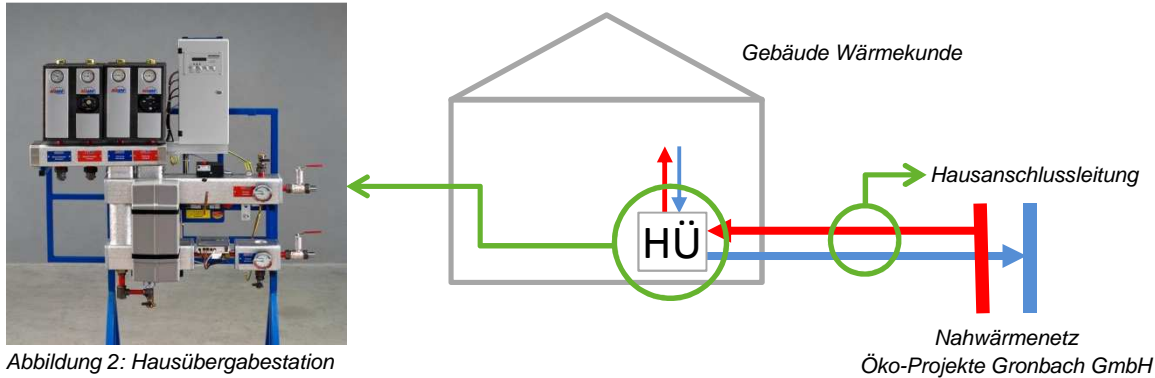
Die erzeugte Wärme wird als Warmwasser mit einer Vorlauftemperatur von ca. 75°C – 85 °C über drei Nahwärmeleitungsstränge an die Wärmeabnehmer verteilt. Über die sog. Hausübergabestation im Gebäude des Wärmekunden, wird die Wärme an die hausinterne Verteilung übergeben und dort zur Beheizung und Warmwasserbereitung genutzt.



Abbildung 1: Nahwärmenetz Wolpertshausen

Ihr Anschluss an das Nahwärmenetz

Die benötigte Wärme wird über die Hausanschlussleitung dem Nahwärmenetz entnommen, dem zu beheizenden Gebäude zugeführt und durch die sog. Hausübergabestation [HÜ] (s. Abbildung 2) dem interne Heizungssystem im Gebäude übertragen.



Bestandteile der Übergabestation sind neben den Leitungen und den Armaturen auch der Wärmetauscher sowie auf Wunsch die Heizungsregelung, die die Steuerung der Heizung und der Brauchwasserbereitung übernimmt. Diese Übergabestation wird an der Wand aufgehängt und beansprucht beim Wohnhaus Platz in der Größenordnung von ca. 1,0 x 1,0 m x 0,3 m.

Bei Wasch- und Geschirrspülmaschinen wird das Wasser mit Strom aufgeheizt. Ökonomisch und ökologisch sinnvoller ist es, die Maschinen mit Warmwasser aus dem Nahwärmenetz zu betreiben und Strom einzusparen. Die Nahwärme ist pro kWh immer billiger als Strom.

Ihre Vorteile als Nahwärmekunde auf einen Blick

- ✓ Keine Vorinvestition in Heizungstechnik, Heizraum, Brennstofflagerung und Kamin
- ✓ Kein laufender Aufwand für Wartung, Reparatur und Versicherung der Heizkesselanlage
- ✓ Keine Kosten für Überprüfung Kaminanlage und Brennstofflager
- ✓ Keine Nachrüstung bei Verschärfung der Emissionsvorschriften
- ✓ Kein Aufwand für Beschaffung von Brennstoff und Verwaltung
- ✓ Kein Risiko durch Vorzeitigen Ausfall bzw. unerwartete Reparaturen
- ✓ Einhaltung der Vorschrift des EEWärmeG durch Einsatz erneuerbarer Energien
- ✓ Weniger Schadstoffausstoß im Wohngebiet, hohe CO₂-Einsparung

Dem Kunden entstehen einmalige Anschlusskosten in Form des Baukostenzuschusses zur Netzverstärkung [BKZ], der Hausanschlusskosten inkl. Übergabestation und Hausanschlussleitung [HAK], sowie der Kosten für die Regelungseinheit.

Ansonsten fallen ähnlich wie bei der Wasser- und der Stromversorgung laufende Kosten in Form eines Arbeitspreises und einer Grundgebühr an. Die jeweiligen Kosten können dem Preisblatt entnommen werden, das auf Wunsch zugesandt wird. Der Arbeitspreis wird entsprechend der Entwicklung der Fernwärmepreise der Stadtwerke Schw. Hall angepasst. Im Jahr 2011 konnten die Kunden ca. 15% günstiger als mit Heizöl heizen.